

V/A Mestizo Music - Rebelión en América Latina

articulation. Kultur in sozialen Bewegungen



„Ist es nun so weit, wird aus der so genannten Mestizomusik nun endgültig ein Hype gemacht?“ habe ich gedacht, als ich den ersten in Deutschland herausgegeben Sampler in der Hand hielt, der den Namen „Mestizo Music“ trägt. Doch der Untertitel „Rebelión en América Latina“ und das Label Trikont wischen diesen assoziativen Gedankensprung schnell weg.

Das für unbequeme Traditionspflege und Internationalismus bekannte Münchner Tonträger-Label Trikont hat einen Sampler herausgebracht, der mit seiner Auswahl tatsächlich die Vielseitigkeit und das Spezielle an Mestizo in und um Lateinamerika repräsentiert.

Die Idee entstand auf einem internationalen Sozialforum und wurde von der Gruppe „Articulation – Kultur in sozialen Bewegungen“ umgesetzt. Der Sampler enthält Stücke von in Europa relativ unbekannt Gruppen wie Em Marrocos, Mundo Livre S/A, The Platform, die mit elektronischer Musik, Samples und HipHop Beats z. B. für Kriegsdienstverweigerung und gegen die amerikanische Freihandelszone Stellung beziehen. Mit Panteon Rococo, Karamelo Santo und Un Kuartito finden sich wichtige Gruppen mit Musik zwischen Ska, Punk und Salsa auf der Zusammenstellung, die den StammesbesucherInnen dieser Seite sicherlich aus schweißtreibenden Konzerten bestens bekannt sind. Konsequenterweise enthält die Kollektion auch Stücke von Musikern, die aus Lateinamerika ausgewandert sind, wie der Pariser Sargento Garcia und die Kölner Lokalmatadoren La Papa Verde, deren Mitglieder zum Teil aus Chile, Kolumbien und Mexiko stammen. Denn Mestizo wäre nicht Mestizo, wenn die MusikerInnen nicht immer wieder musikalische und staatliche Grenzen überwinden würden (und Migration ist vielleicht das zentrale Thema von Mestizomusik). Richtig auch, mit Amparanoia und Desechos spanische Bands aufzunehmen, die sich direkt und mit viel musikalischer Kreativität mit dem Widerstand der Zapatisten auseinandergesetzt haben.

Die Zusammenstellung enthält den Smash-Hit des letzten Frühjahrs: Abuela Coca mit „El Ritmo del barrio“. Eine Mischung aus entspannter Salsa und messerscharfem Funkpunkrock. „El Ritmo del barrio“ erzählt mit üppigem Sprachwitz von einem wichtigen Kennzeichen von Globalisierung: dem Auswandern aus dem eigenen Land, um in einem anderen Land (hier: Europa) ein (vermeintlich) besseres Leben zu gewinnen. Realismus, Kritik und Ironie zum abtanzen.

Los Manos de Filipi sind die Überraschung der Zusammenstellung, in „Los Metodos Piqueteros“ singen unglaublich dreckige und euphorische Männerstimmen mit empathisch gemeinter Ironie über die gleichnamigen argentinischen Protestmethoden bzw. über deren Protagonisten. Ein Booklet mit Bandinfos und mit Berichten über die brasilianische Landlosenbewegung, die internationalen Sozialforen und die Politik von IWF und Weltbank rundet diesen überaus gelungenen Sampler ab. Mit dieser Zusammenstellung haben die AktivistInnen von „Articulation“ eine Mischung aus Bekanntem und Neuem hinbekommen, die Spaß macht. MusikerInnen und Bands können, so dargestellt, nicht aus ihrem politischen und subkulturellen Kontext gelöst werden. Bei den Gruppen auf diesem Sampler gibt es keinen Spaß ohne Kritik, aber es gibt auch oft genug keine Kritik ohne Spaß, denn Ironie und Selbstironie sind bei vielen Gruppen mit von der Partie und gerade diese Mischung hilft, Kraft zu schöpfen im Kampf gegen den neoliberalen Wahnsinn – ob in Lateinamerika oder auch hier.

!Baila i lucha!

Christian Gärtner

DJ booking in und um Köln herum: galego9-djchrisgaertner@yahoo.de



Release Date: 04/10/2005

Label: Trikont

Land: